

[Im Browser öffnen](#)



Ausgabe 21. März 2026

Aktuelle Nachrichten aus Bethlehem und Jerusalem

Liebe Freundinnen und Freunde der Initiative **Handwerker des Friedens**, zunächst möchten wir Ihnen herzlich danken.

In den vergangenen Jahren haben Sie unsere Projekte in Bethlehem und Jerusalem treu unterstützt. Durch Ihre Hilfe konnten Kinder begleitet, der Kindergarten in Jerusalem getragen und die Arbeit der Pfadfinder in Bethlehem fortgeführt werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Gerade deshalb möchten wir Sie auch jetzt informieren.

Heute haben wir aktuelle Nachrichten von unseren Partnern im Heiligen Land erhalten.

Der Krieg im Nahen Osten betrifft unmittelbar auch die Menschen, mit denen wir seit Jahren verbunden sind. Der Alltag ist eingeschränkt, Schulen sind geschlossen, wirtschaftliche Not wächst, und die Unsicherheit bestimmt das Leben.

Trotz allem versuchen unsere Partner, ihre Arbeit weiterzuführen — für die Kinder, für die Familien und für die Hoffnung, dass das Leben nicht stehenbleibt. Wir geben in diesem Newsletter Auszüge aus den Berichten aus Bethlehem und

Jerusalem weiter, damit Sie wissen, wie es den Menschen geht, die Sie unterstützen.

Ein Satz aus einer der Nachrichten bleibt besonders im Gedächtnis:

„Krieg hat nicht das letzte Wort.“

Mit diesem Vertrauen bleiben wir verbunden.

Bethlehem

Aus Bethlehem berichten uns die Salesianer:

- Die Lage in Bethlehem und im gesamten Westjordanland bleibt äußerst angespannt. Zahlreiche Checkpoints schränken die Bewegungsfreiheit massiv ein. Zudem kommt es vermehrt zu Gewalt durch Siedler sowie zu Militäroperationen, bei denen auch Zivilist:innen getötet werden.
- Die Benzinpreise sind stark gestiegen, gleichzeitig herrscht eine erhebliche Knappheit.
- Beschäftigte im öffentlichen Sektor erhalten weiterhin nur Teile ihrer Gehälter, was insbesondere die Mittelschicht stark belastet.
- Wiederholt schlagen Trümmerteile iranischer Raketen ein. Da es im Westjordanland keine Schutzbunker gibt, bleiben viele Menschen aus Sicherheitsgründen zu Hause.
- In Bethlehem, wo der Tourismus die wichtigste Einnahmequelle darstellt, ist dieser vollständig zum Erliegen gekommen.
- Schulen sind angehalten, auf Online-Unterricht umzustellen; lediglich höhere Klassen werden teilweise noch in Präsenz unterrichtet.
- Das Nothilfeprogramm der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) setzt die Mittelschicht zusätzlich unter Druck.
- Die Bäckerei kann noch arbeiten. Wir hatten das Budget zuletzt reduziert, weil wir dauerhaft nicht so hohe Mittel generieren können für die Bäckerei. Jetzt in dieser Nothilfesituation wäre aber zusätzliche Unterstützung sehr erwünscht.





Die Pfadfinder der Salesianer setzen ihre Arbeit fort - so gut es geht -, um den Kindern und Jugendlichen etwas Sicherheit und auch Ablenkung zu geben. In Palästina feiert man am 21. März nicht nur Frühlingsanfang, sondern auch **Muttertag**. Bei einem Fest am Vorabend wurden die anwesenden Mütter mit einem Blumengruß geehrt und uns erreichte ein aktuelles Foto. (Foto links) In der Woche nach Ostern beabsichtigen die Pfadfinder ihr traditionelles „Egg-Hunting“, Ostereier-Suchen, zu veranstalten: ein großes Familienfest mit Spiel und Spaß für Klein und Groß. (Foto rechts aus dem Jahr 2025).

Sie können die Scouts in Bethlehem auch weiterhin unterstützen

Spende per Überweisung

Bitte geben Sie als **Verwendungszweck unbedingt an:**

👉 **Scouts in Bethlehem**

Empfänger: Don Bosco Mission Bonn

IBAN: DE78 3705 0198 1994 1994 10 (Sparkasse Köln/Bonn)

Online-Spende

Über das [Spendenformular](#) von **Don Bosco Mission Bonn**

👉 *Spenden für Kinder und Jugendliche*

Im Feld „**Nachricht (optional)**“ bitte eintragen: **Scouts in Bethlehem**

📄 **Spendenquittung** bei Angabe Ihrer Adresse

🌟 **Ihre Spende wirkt sofort**

Jerusalem

Schwester Daniela aus St. Charles in Jerusalem schreibt uns heute:

Es sind sehr schwierige Zeiten, und mit einer Eskalation war zu rechnen – jedoch nicht in diesem Ausmaß.

Das normale Leben ist stark eingeschränkt; nur Geschäfte des täglichen Bedarfs sind geöffnet.

Während der Alarmsirenen werden uns im Laufe des Tages häufig von den Sicherheitsorganen die Schutzräume empfohlen, die wir manchmal erreichen können. Noch belastender ist es, wenn man in der Nacht aus dem Schlaf gerissen wird und sich rasch in Sicherheit bringen muss. Gott sei Dank ist unser Haus massiv gebaut, und unser Kellerraum auf Ebene –2 leistet uns dabei gute Dienste.

Der **Kindergarten** ist geschlossen, sodass wir im **Fernunterricht mit Videos** arbeiten. Es ist sehr schwierig, die Familien zu erreichen. Die Kinder sind noch klein, und wir sind auf die Unterstützung der Eltern oder älterer Geschwister angewiesen, die wiederum ihre eigenen schulischen Verpflichtungen haben. Manchmal erhalten wir die Hausaufgaben erst spät am Abend, gegen 22:30 Uhr, je nachdem, wann die Eltern Zeit finden, die Aufnahmen vorzubereiten.

Während der Pandemie ließ sich die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten wesentlich leichter aufrechterhalten. Jetzt jedoch bestimmt die Angst, im eigenen Zuhause die Sicherheit zu verlieren, den Alltag.

Wir tun alles in unseren Kräften Stehende, um die Kinder zu ermutigen und ihnen zu zeigen, wie sehr sie uns fehlen und wie sehr wir uns danach sehnen, wieder gemeinsam zu spielen und zu lernen. Es ist bedrückend, an die Zukunft zu denken – und dennoch möchten wir unsere Hoffnung nicht verlieren.

Seit Beginn des Krieges hat eine Familie aus Haifa bei uns Zuflucht gefunden, und so ist wenigstens ein wenig Leben im Haus.

Den Schwestern geht es den Umständen entsprechend gut. Wir konnten uns mit ausreichenden Lebensmitteln versorgen und können täglich, je nach Bedarf, weitere Einkäufe tätigen – allerdings nur in unserer unmittelbaren Umgebung, auf der Emek Refaim.(nächste Einkaufsstraße) Längere Fahrten vermeiden wir in diesen Tagen, nicht aus Angst, sondern aus Vernunft.

Wir bemühen uns, unsere Freude zu bewahren und Kraft zu schöpfen – durch die tägliche Eucharistiefeier und unser gemeinsames Gebet. Möge diese Misere bald ein Ende finden und die Menschen wieder in Würde und Frieden leben können. Mit nochmaligem herzlichen Dank für Ihre liebe Verbundenheit,

Hilfe für die Schwestern in Jerusalem

Spende per Überweisung

Bitte geben Sie als Verwendungszweck unbedingt an:

 **Handwerker des Friedens · Jerusalem**

Empfänger:

Freundeskreis der Borromäerinnen Kloster Grafschaft e. V.

IBAN:

Sparkasse Mitten im Sauerland

DE32 4665 0005 0000 0953 80.

Volksbank Sauerland

DE35 4606 2817 1011 4044 00

Online-Spende

Per **PayPal** oder **Lastschrift** über das Online-Spendenformular

Bitte wählen Sie bei **Standort/Zweck: Jerusalem**

Im **Kommentarfeld** bitte angeben:

👉 **Handwerker des Friedens**

Wenn Sie anonym bleiben möchten, schreiben Sie bitte hinter Ihren Namen:

👉 **anonym**

Film über Christen in Gaza

"Krieg hat nicht das letzte Wort"

In einem jüngst erschienenen Dokumentarfilm wird das Leben christlicher Gemeinschaften im Gazastreifen während des jüngsten Krieges in Gaza geschildert. Der Film zeigt wie Glaubenspraxis, gemeinschaftliche Unterstützung und liturgisches Leben für viele Gläubige trotz der umgebenden Schwierigkeiten zentrale Elemente des täglichen Lebens bleiben.

Am Ende bietet der Film weder naiven Optimismus noch politische Lösungen, sondern eine Form des theologischen Trotzes: Krieg mag das Land verwüsten, aber er besitzt nicht das letzte Wort, das mit den Gläubigen schließt, die eine Hymne singen: „*Liebe belebt alle Herzen, die Liebe löscht das Feuer des Krieges ... Zusammen gehen wir dem Leben zu, Hand in Hand*“.

💬 **Vielen Dank für Ihre Verbundenheit!**

Wenn Sie Fragen haben oder mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, schreiben Sie mir gerne:

✉ mail@wilfried-schumacher.de

Oder schauen Sie auf meine Webseite:

🌐 www.handwerkerdesfriedens.de

Mit herzlichem Gruß

Monsignore Wilfried Schumacher

Handwerker des Friedens -

c/o Wilfried Schumacher, Friedrich-Wöhler-Straße 17, 53117 Bonn

ACHTUNG NEUE ADRESSE ab 1.April 2026

c/o Wilfried Schumacher, Bachstraße 23, 53507 Dernau

Diese E-Mail wurde an mail@wilfried-schumacher.de gesendet.

Wenn Sie den Newsletter "Blick auf Christen im Heiligen Land" zukünftig nicht mehr erhalten wollen, können Sie ihn hier:

[Abbestellen](#)

